



PIRATENGRUPPE

IM RAT DER STADT KÖLN

An die Vorsitzende des Rates
Frau Oberbürgermeisterin

Henriette Reker

Thomas Hegenbarth

Lisa Gerlach

Rathaus - Spanischer Bau

50667 Köln

Tel.: +49 (221) 221 - 25541

Mail: Thomas.Hegenbarth@stadt-koeln.de

Mail: Lisa.Gerlach@stadt-koeln.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 27.04.2016

AN/0813/2016

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat in nachfolgende Gremien verwiesen, s. Anlage 1	10.05.2015
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	
Hauptausschuss	

Die Digitale Agenda für Köln als Teil der neuen Bürgerbeteiligung

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Antragsteller bitten Sie, folgenden Dringlichkeitsantrag in die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung aufzunehmen:

Der Rat der Stadt Köln möge beschließen:

1. Die Mittelverwendung „Kulturförderabgabe, Weiterentwicklung Digitale Agenda/Internetstadt“ ist zur Erarbeitung einer Digitalen Agenda nach dem Vorbild Wiens zu verwenden.
2. Ausdrücklich ist das Arbeitsgremium Leitlinienprozess Bürgerbeteiligung, das bekanntermaßen mit Vertretern aus Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft besetzt ist, in die Beratungen und Vorbereitungen für eine „Digitale Agenda“ einzubeziehen.
3. In geeigneten Abständen sind Zwischenschritte durch die Fachverwaltung im Rahmen der Arbeitsphase des Leitlinienprozesses Bürgerbeteiligung dem Gremium sowie den geeigneten Fachausschüssen (AVR, DiKo usw..) zu präsentieren.
4. Die Ergebnisse der Ausarbeitung sind gemeinsam mit dem Abschlussbericht der Ar-

beitsphase des Leitlinienprozesses Bürgerbeteiligung vorzulegen (geplant für das erste oder zweite Halbjahr 2017).

Begründung:

Köln gilt zu Recht als eine der digitalen Vorzeigestädte in Deutschland. Die Stadt bietet einen sehr guten Service bei E-Government und Online-Diensten. In diesen Bereichen wurde Köln schon mehrfach ausgezeichnet. Insbesondere sollen hier auch die Vernetzung und der Austausch mit den zahlreichen Initiativen hervorgehoben werden: Die Stadt fördert Initiativen wie Jugend hackt, das Kölner OK Lab, den Chaos Computer Club Cologne, das Bildungsnetzwerk Internet-Kompetenz, das Interactive Cologne Festival und vieles mehr.

Die Fortentwicklung des Konzeptes „Internetstadt Köln“ hin zu einer „Digitalen Agenda 4.0“ wird seit langem intensiv diskutiert: Mit Stimmen der Piratengruppe wurden im Haushalt 2015 150.000 Euro für die Weiterentwicklung Digitale Agenda/Internetstadt bewilligt.

Seit Mai 2015 arbeiten Vertreterinnen und Vertreter der Stadtgesellschaft, der Verwaltung und der Politik an Leitlinien und Regeln für die verbindliche, transparente und nachvollziehbare Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern in Köln.¹ Die erste Konzeptionsphase wurde im April 2015 im Rahmen einer Veranstaltung der Oberbürgermeisterin mit einem Eckpunktepapier beendet und die 12-18 monatige Arbeitsphase eingeleitet.²

Wir Piraten sind der Überzeugung, dass Bürgerbeteiligung selbstverständlich auch in digitaler Form stattfindet und über geeignete Formen entschieden werden muss. Der Piratengruppe schwebte schon letztes Jahr vor, dies mithilfe einer Online-Beteiligung zu realisieren. Die Stadt Wien hat mit diesem Tool im Bereich der Fortentwicklung der Digitalen Agenda Wien <https://www.digitaleagenda.wien/de/> sehr gute Erfahrungen gemacht, tolle Ideen gesammelt und viele internationale Auszeichnungen erhalten. Daher geht man in Wien nun einen Schritt weiter und sammelt Ideen dazu, welche Daten die Stadt der Bevölkerung zur Verfügung stellen soll. Auch Potsdam hat sich eines solchen Verfahrens bedient: Potsdamerinnen und Potsdamer konnten angeben, welche Daten „offen“ werden sollen und was ihnen für Potsdams Open Data wichtig ist.

In Köln könnte die digitale Bürgerbeteiligung z.B. so aussehen wie in Wien. Kölnerinnen und Kölner könnten dazu eingeladen werden, auf einer Plattform Ideen einzubringen, welche digitalen und herkömmlichen Dienstleistungen sie sich von der Stadt wünschen. Ideen zum Online-Serviceangebot der Stadt zum Bereich Bildung, Forschung, der IT-Sicherheit, der Digitalen Infrastruktur oder zur Stärkung des IKT-Standorts. Die Vorschläge können so bunt und zukunftsorientiert sein wie unsere Stadt, denn alle kommunalen Bereiche angefangen von Stadtreinigung über Verkehr, Schulen, Gesundheitswesen oder allgemeine Verwaltung kommen nicht mehr ohne Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) aus.

Wie wichtig die Weiterentwicklung der Digitalisierung für unsere Stadt ist, hob auch die Wirtschaftsdezernentin anlässlich der Vorstellung der Ergebnisse der Prognos-Studie über Kölns Stärken und Zukunftsaussichten hervor.³ Genau an dieser Stelle setzen die Stärken der Wiener Vorgehensweise ein, die jetzt in geeigneter Form in den zu erarbeitenden Kölner Beteiligungsprozess mit eingefügt werden können.

¹ <http://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/mitwirkung/leitlinien-buergerbeteiligung/>

² <http://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/presse/viele-anregungen-zur-buergerbeteiligung>

³ <http://koeln-nachrichten.de/bildung/studien/wirtschaftsdezernentin-setzt-auf-digitalisierung/>

Für die Umsetzung einer öffentlichen Beteiligungsplattform mit personeller Moderation nach Vorbild der Stadt Wien veranschlagt die Verwaltung 40.000 Euro. Nicht eingerechnet wurden die Personalkosten für die Konzeptionierung, Werbung usw.⁴

gez. Thomas Hegenbarth

gez. Lisa Hanna Gerlach

⁴ <http://www.piratenpartei.koeln/wp-content/uploads/2014/10/Beantwortung-Anfrage-Rat-Digitale-Agenda-10.09.2015.pdf>